Wochen gegen Rassismus in Landshut

Das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Kultur prägt auch das Gesicht unserer Stadt und des Landkreises. Gemeinsam möchten wir zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus zeigen, dass Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Wir, die Organisatoren*innen der Wochen gegen Rassismus in und um Landshut, möchten Sie ermutigen sich gemeinsam mit uns einzumischen und Haltung zu zeigen. Kommen Sie deshalb zur Kundgebung für Demokratie und gegen Rassismus am **21. März um 17:30 Uhr** vor dem Rathaus in Landshut. So können Sie ein Zeichen für eine offene Stadtgesellschaft setzen. Der Deutsche Städtetag und die Stiftung gegen Rassismus ermutigen uns, dies in möglichst vielen Städten zu tun.

100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus „Haltung zeigen“

Menschen werden nicht als Rassist*innen geboren. Sie werden durch gesellschaftlich konstruierte Vorstellungen und Normen dazu gemacht. Deshalb ist es möglich, etwas gegen Rassismus zu tun. Vor Jahrzehnten wurde in der breiten Öffentlichkeit in Deutschland nur selten von Rassismus gesprochen. Es wurde argumentiert, dass der Nationalsozialismus überwunden sei. Daher gebe es in Deutschland keinen Rassismus mehr. Dieses Bewusstsein hat sich in den letzten Jahren verändert. Rassismus, rassistische Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind in Deutschland, Europa und in vielen Teilen der Welt allgegenwärtig – und es wird darüber gesprochen. Um Rassismus entgegenzuwirken, wurde vor über 25 Jahren auch in Deutschland zu Initiativen zum Internationalen Tag gegen Rassismus aufgerufen. Daraus ist eine beachtliche Bewegung geworden, die sich für eine menschenfreundliche Gesellschaft engagiert.

Was geschah am 21. März 1960? Informationen zum Internationalen Tag und zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus

Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt 50 km südlich von Johannesburg rund 20.000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan African Congress (PAC). Die Menschen demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes. Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Um kurz nach 13 Uhr eskaliert dann schließlich die Situation: Angeblich als Reaktion auf Steinewerfer schießt die Polizei in die Menge. Die Menschen fliehen in Panik, die Polizei schießt weiter. 69 Menschen werden getötet, darunter acht Frauen und zehn Kinder. Viele – die Angaben variieren von 180 bis zu über 300 Personen – werden verletzt, teilweise schwer.
Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner*innen und Opfern von Rassismus zu organisieren. 1996 wird schließlich von Nelson Mandela in Sharpeville die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft gesetzt.

HAUS INTERNATIONAL · Stadt Landshut Amt für Migration und Integration · CBW

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

09.03. – 20.04.2024
IN & UM LANDSHUT

WWW.LANDSHUT-INTERKULTURELL.DE

SA 9. März — Film „Shokofeh“

18:00 Uhr
Kinoptikum
Nahensteig 189, Landshut

Die persische Schauspielerin Shokofeh verlässt während der Islamischen Revolution ihre Heimat, um frei leben zu können. Nach vielen Schicksalsschlägen lebt sie in Regensburg und arbeitet u.a. als Dolmetscherin für Geflüchtete. Regisseurin und Hauptdarstellerin sind vor Ort.

Veranstalter: Haus International und Kinoptikum

DO 14. März — „Nazis hassen diese Tricks“: Strategien gg. Rechtsextremismus

18:30 Uhr
Zentrale zum Rieblwirt

Die Faschisierung der Gesellschaft hat uns motiviert, 20 Überlegungen zum Vorgehen gegen Rechts in einer Broschüre zusammenzufassen, deren Ziel die Stärkung einer aktiven antifaschistischen Gesellschaft ist.
Vortrag und Diskussion mit DGB Jugendsekretär Martin Birkner.

Veranstalter: DGB Jugend Niederbayern, DGB Niederbayern, IG Metall Landshut

FR 15. März — Theater „Ich bin kein Nazi, ABER...“

17:00 Uhr
Gemeindezentrum
Kumhausen, Rathausplatz 2

Eintritt frei

In einem offen auf der Bühne ausgetragenen Meinungsstreit wird der Wahrheitsgehalt von rechtspopulistischen Aussagen untersucht und ihr antidemokratischer Kern aufgezeigt. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 12 Jahren und interessierte Bezugspersonen.

Veranstalter: Gemeindejugendpflege Kumhausen, Kommunale Jugendarbeit Landkreis Landshut

15. März – 20. April — Dayan Kodua „My Black Skin: Schwarz. Erfolgreich. Deutsch.“

MO – SA 14:00 – 17:00 Uhr
Rochuskapelle

Dayan Kodua (Schauspielerin, Sprecherin, Autorin, Verlagsgründerin) ist in Ghana geboren und in Kiel aufgewachsen. Sie setzt sich dafür ein, BiPoC zu unterstützen und als Vorbild sichtbar zu machen.
Vernissage am 15. März um 19:30 Uhr.

AK sol. Welt, AMI, Buntes Miteinander Geisenhausen, CBW, DGB, Haus Int., KJSW, Kids of Colour, Museen den Stadt Landshut, VALA

16. März + 17. März — Lesungen für Kinder mit Dayan Kodua

SA: 10:00 Uhr, Evang. Kirche
Martin-Luther-Weg 2, Rottenburg
SO: 10:30 Uhr KASiMiRmuseum
Alter Franziskanerplatz 483

Eintritt frei

Dayan Kodua (Schauspielerin, Sprecherin, Autorin, Verlagsgründerin) liest am Samstag, 16.03., in Rottenburg um 10:00 Uhr aus ihrem Buch „Wenn meine Haare sprechen könnten“ und am Sonntag, 17.03., um 10:30 Uhr im KASiMiRmuseum in Landshut aus ihrem Buch „Odo“.

Haus International, Kid's World Cup e.V. mit Kids of Colour, Museen den Stadt Landshut, Stadtbibliothek Landshut, VALA

18. März + 22. März — Film „Tori & Lokita“

MO: 19:00 Uhr
FR: 18:00 Uhr
Kinoptikum
Nahensteig 189, Landshut

Die Teenagerin Lokita und der 11-jährige Tori, zwei Einwanderer aus Afrika, lernen sich auf der Flucht nach Europa kennen. In Belgien angekommen, geben sie sich als Geschwister aus. Für die illegal eingereiste Lokita die einzige Chance für eine Aufenthalsgenehmigung.

Veranstalter: Amnesty International, Kinoptikum

DI 19. März — Rassismuskritische Soziale Arbeit

19:00 Uhr
Rochuskapelle

Vortrag für Fachkräfte in Sozialen Einrichtungen: Begrifflichkeiten und Konzepte der sozialen Arbeit werden thematisiert und kritisch beleuchtet, praxisnahe Handlungsmöglichkeiten vorgestellt. Mit Hamado Dipama, Antirassismus- und Antidiskriminierungsberater, AGABY.

Veranstalter: CBW, Haus International, Integrationsbeirat Landshut, Kids of Colour, VALA

DO 21. März — Kundgebung „Landshut zeigt Haltung“

17:30 Uhr
vor dem Landshuter Rathaus

Die Veranstalterinnen und Veranstalter der Wochen gegen Rassismus laden die Landshuter Stadtgesellschaft ein, am Tag gegen Rassismus Haltung gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu zeigen.

Veranstalter: Integrationsbeirat Landshut und das Netzwerk der Veranstalterinnen und Veranstalter

© Charlotte Troll

DO 21. März — Lesung mit Lena Gorelik „Wer wir sind“

19:30 Uhr
Staatsarchiv Landshut

Eintritt: 5 €

Lena Gorelik, 1981 in Sankt Petersburg geboren, kam 1992 mit ihren Eltern nach Deutschland. Der autobiographische Roman „Wer wir sind“ erzählt, wie eine Frau zu sich findet und wer wir im heutigen Deutschland sind.

Veranstalter: Amt für Migration,CBW, Freiwilligenagentur Landshut, Nachbarschaftstreff DOM

FR 22. März — Theater im JUZ Vilsbiburg: „Enisas Tagebuch“

17:00 Uhr
JUZ Vilsbiburg
Anmeldung: juz@vilsbiburg.de

Eintritt frei

„Enisas Tagebuch“ erzählt in Tagebuchform aus der Sicht des 10-jährigen Mädchens Enisa die Geschichte einer Roma-Familie, die vor Krieg und Pogromen aus dem Kosovo nach Deutschland flüchtet und unter dramatischen Umständen wieder abgeschoben wird.

Veranstalter: Jugendzentrum Stadt Vilsbiburg, Kommunale Jugendarbeit Landkreis Landshut

SA 23. März — Argumentations-Training für Demokratie und Diskurs

09:30 – 12:30 Uhr
CBW Kursraum,
Maximilianstraße 6

Workshop gegen Antisemitismus. Teilnehmende sollen dazu befähigt und ermutigt werden, sich mit gewonnenen Informationen und Strategien antisemitischen Denken entgegenzustellen.
Anmeldung unter: www.cbw-landshut.de/veranstaltung-54190

Asylsozialb. Caritas & Diakonie, CBW, DGB, Gesellschaftsw. Institut f. Zukunftsstrategien, Haus International